großes Übel antroffen, (Dessen Sie von Ihrem verbrüderten,
ganz widerwärtigen Nimlichen und beschwerlichen ehe
gattigen Bedauen Zeydeln, gewesenen Umbschreiber zu klagen,
nicht Lust gesprochen, oder vom Leib und Leben gehindert
werden Könnte, Als wie dann Gott, und den Rechten
bekannt, Oder aber auch der Natürliche tod, Ihme Zeydeln,
für Ihr nicht weg nehmen würde.) gar nicht benüget sein,
Ihr anverwandt Vatter oder Mütterthell, Oder auch alles
begerdt, zu Ihrem gewalth zu nehmen und sich dessen quoad
proprietatem anzumassen, Gestalt Sie von Verwandten
Zeydeln dannoch gebracht werden müsste. Auß Nach
folgenden Ursachen, Daß Sie bey Ihme Ihrer Treibe und
Leben nicht sicher gewesen, In dem ehe sie Offtmalst mit
hochbetauerten Fluchen, Fluchen und Gotteslästerung,
Ihme alle Ehrsache bedrauet, Ihr welcher Ihr das Fenster zu
Leibe umbwerfen, Sie treten, daß Ihr das Eingeweidt zum
Halse herauß gehen solte, Hernach davon reiten,
Jetzunnd sei ehe denn mit allzuhauf Klagen, Daß Ihr
Maul und Nase geblutet, Brauch und blau gewesen,
Den anfang zum Offtern gemacht, Alle Thüren und
Bemach des Hauses, mit blinden und andern Vorlege
schlössern versehen, und sich zu solchen bösen sachen
dergestalt bereitet, Daß Sie auch auß Furcht vor
Ihme Offtmalst im Kuhstalle sich versterken, In dem
selben in die Fache treten, und solchem Unfall
entgehen müssen. Hat Ihr Hierüber Ein Mahlschatz,
Ein Guldenes Kettlein, Ringe, Ihrem Jungen Silberwerk zum

Theil

Theil vergüldete Becher, da den einen ein Ehrentfester
Wolweiser Rath allhier, den andern Ihr der Vatter Ihr
zu der Hochzeit alaus zu eigen verehret gehabt, Ingleichen
Ihr Zeydeln sechs zweyhundert gülden Weißpfenning zu auf
rüstung der Hochzeit Kar auß meinem Beutel, Ochsen
Kühe, Kische und andere gegeben, Zu diesem auch auch
alles Hochzeit geschenck, Da ein Ehrsahmliches aufgetra
gen Darbey verlassen,) gewaltsamer weise behalten.
Nichtsdestoweniger hat ehe Ihr, Weil ehe Sie zu vielen mahlen
Ihr Hammergeräth zum Bleyth hinauß Hauß Hüttelchen mit
zwey oder Dreyzechen, sambt der Magdt, etliche tage
zuhaben verhütet, Im welch daheimer Kisten und
Kasten erbrechen lassen, und das Ihrige herauß genom
men. Ja ehe hat Ihre Mägdt zwey Schaumlot der
Kürde, alle Betten und mehsten Theil der Linnen
gerathen, neben vielen andern, an Kisten und Kasten,
noch bey sich, und was dergleichen attentaten mehr.
Darüber wir unserer lieben Tochter schmerzliche Schreiben
erlanget, Daß wir euch in Kummer und Verdrießlichkeit
Sie in solcher Drangsall von Ihme vom Leib und Seele
zu gleich müsste gebracht werden.
Ingleichen hat ehe auch beyd alle beyde, und andere
unsere lieben Kinder, trefflich gelästert, schmach
und schande angelegt, Tödtlichen process, Daß wir
Ihme noch Vierhundert gülden geldt geben, auch unsere
liebe Tochter, sambt gefallenen Kinder folgen lassen
sollen, angefangen, Hat Nachmahls in seinen sag:

schrifften